

Der Wulche Chratzer

Quartierblatt von Bethlehem



«Bogen 17»

Seite 2

Inhalt

Ausflugziele in und um Bethlehem	2
Der «Bogen 17»	2
Einzahlungsschein im Wulchechratzer	2
«Hallo Velo!»	2
Veloverleih «PubliBike»	3
«Finale18»	3
Kreide-Malwettbewerb von «westwind»	3
Ludothek Bern-West	4
Revision im Hallenbad Weyermannshaus	4
«Happy Birthday Acherli»	4
Betriebsferien im Sommer	5
50 Jahre Emch in Bethlehem	5
Sanierung im Café Tscharni	6
Prüfung bestanden!	6
Das traditionelle Sommerfest in Brünnen	6
«Dr Wernie git Vougas!»	6
Sommerfest im Holenacker	6
75 Jahre Siedlungsgenossenschaft	6
FC Bethlehem gewinnt Final	7
Schweizermeister Akrobatik Rock'n'Roll	7
Ferien zu Hause	7
Der Tscharni-Pfarrer stellt sich vor	7
Davidbrunnen	8
Eine Glosse von Dominik Riedo	8
«Neuromancer»	8
Veranstaltungskalender	9

Ausflugsziele in und um Bethlehem

In diesem Jahr stellen wir Ihnen in jeder Ausgabe ein Ausflugsziel, einen Treffpunkt oder eine Sehenswürdigkeit vor. Orte, die in oder angrenzend an Bethlehem sind und zum Besuchen einladen. Haben Sie vielleicht selber einen Ort, den Sie unseren Leserinnen und Lesern vorstellen möchten? Senden Sie uns einen kurzen Erklärungstext, warum Sie diesen Ort toll finden, zusammen mit einem guten, kontrastreichen Foto im Hochformat: «Redaktion Wolchechratzer», Waldmannstrasse 17a, 3027 Bern oder wolchechratzer@tscharni.ch. Die Redaktion

Der «Bogen 17»

Was sollen sich die Leserin und der Leser vorstellen, wenn sich als Ausflugsziel ein Bogen meldet? Schwieriger wird es noch, wenn sich der Schreiber dieser Zeilen als Stadtberner äussert, könnten mit «Bogen 17» doch etliche der vielen Laubenbögen Berns gemeint sein. Nein, der Bogen 17 ist nicht in der langen Reihe der Laubenbögen Berns zu suchen, sondern er ist einer der Bögen, welcher die Wohleibrücke trägt. Der «Bogen 17» hat aber verwandtschaftliche Eigenheiten mit den Laubenbögen, auch er schützt vor Regen und Schneefall. Zudem empfängt er den Gast mit einem kulinarischen Angebot. Ja, da ist tatsächlich der Gedanke an die beiden Laubenbögen an der Gerechtigkeitsgasse 57 nicht weit, welche zur Gasse hin in gotischer Schrift festhalten: «Mit Nidle, Chäs und Anke, cha eine nid erchranke».



Beim «Bogen 17» treffen Besucherinnen und Besucher auf eine reiche Getränke- und Speisekarte. Hier haben junge Leute einen Ort geschaffen, welchen aufzusuchen Freude macht. Es sind das Gehäuse, die Bar und das gesamte Erscheinungsbild dieses Ortes, beim Betrachten denkt man an einen ausgebauten Container. Dort melden sich die Spaziergängerinnen und Spaziergänger unter sonnenschützenden Storen, bestellen ihr Essen und Trinken mit Namensangabe. Die Mannschaft ist flink und nach wenigen Minuten nach meiner Bestellung tönt es im Lautsprecher: «Muster». Und ich konnte meine Rindsbratwurst mit gemischtem Salat abholen. Tischchen mit leichten Stühlen stehen bereit, ebenso Stehtische und eine Holzburg für Kinder. Aufgespannte Segel schützen vor Sonnenstrahlen und gemütlich setzt sich die Wanderin oder der Wanderer auch auf eine der Sitzbänke, wie man sie aus öffentlichen Anlagen kennt. Wie vernommen wurde, ist dieser Ort an allen trockenen Tagen empfangsbereit und geöffnet.

Doch wie erreichen Sie diesen idyllischen Ort? Gutes Schuhwerk ist empfohlen, wer entlang des Gäbelbaches nach unten zur Eymatt und zur Kappelenbrücke gelangt oder über die Riedern und den Wohleiberg nach der Wohlei. Der Schreiber wählte einmal den Weg über die Eymattstrasse, ausgehend von der Reformierten Kirche Bethlehem, und gelangte, unterstützt durch die ausgezeichnete Beschriftung den Wanderweg nach unten zur Eymatt und der Kappelenbrücke. Nach Norden über die Kappelenbrücke gelangen wir zum Restaurant Lago. Auf seiner Südseite beginnt ein fein bekiester Uferweg, welchen ich speziell empfehlen möchte. Seine Linienführung entlang des Wohlensees ist wunderbar gelungen. er führt um die ganze Ey zur Wohleibrücke und zum «Bogen 17». Ich wünsche viel Freude beim Spaziergang und dem Verweilen dort.

Peter Muster

Einzahlungsschein im Wolchechratzer

In dieser «Wolchechratzer»-Nummer ist wie jedes Jahr ein Einzahlungsschein beigelegt. Bewohnerinnen und Bewohner Bethlehems (PLZ 3027) erhalten den «Wolchechratzer» gratis einmal pro Monat in den Briefkasten geliefert. Für Auswärtige kostet der «Wolchechratzer» Fr. 30.-- pro Jahr im Abonnement. Die Redaktion arbeitet ehrenamtlich. Die Kosten für einen Jahrgang betragen ca. Fr. 29000.--, davon gehen ca. Fr. 8000.-- als Spenden ein. Grössere Spenden erhalten wir regelmässig von den Baugesellschaften im Tscharnergut, den Kirchen in Bethlehem und den im Impressum erwähnten Quartiervereinen. Ihnen möchten wir an dieser Stelle herzlich dafür danken. Wir möchten Sie wiederum aufrufen, mit dem beigelegten Einzahlungsschein eine kleine Spende zu leisten, damit unser Quartierblatt, welches Sie jeden Monat seit über 53 Jahren über das aktuelle Quartiergeschehen informiert, weiterleben kann. Wir hoffen auf Ihre Solidarität und bedanken uns schon im Voraus. Für die Redaktion, Otto Wenger

«Hallo Velo!»

Am Sonntag, 5. August, findet der Teilnehmeranlass «Hallo Velo» zum zweiten Mal statt. Von 9–17 Uhr bleiben die Strassen und Wege auf der 38 Kilometer langen Kernroute zwischen Bern und Münsingen für den motorisierten Verkehr gesperrt. Der Rundkurs in der Region Bern-Aaretal gehört ganz dem Velo. Während 2017 rund 15'000 Teilnehmende am Start waren, erwarten die Veranstalter 2018 rund 20'000 Velofahrende jeden Alters. Der Anlass findet bei jeder Witterung statt und ist kostenlos. Weitere Informationen finden sie unter www.hallovélo.be. hv



Vortragszyklus «Lebensende & Palliative Care»

Ort Le Cap, Predigergasse 3

Zeit jeweils mittwochs von 19.00 – 21.00 Uhr
Eintritt frei, keine Anmeldung notwendig

- 15.8.2018 **Körperliche Veränderungen beim Sterben**
- 29.8.2018 **Gesundheitliche Vorausplanung**
- 12.9.2018 **Unterstützung und Finanzierung**
- 26.9.2018 **Abschied nehmen/Trauern**
- 17.10.2018 **Spiritualität beim Sterben**
- 7.11.2018 **Hilfe zum Sterben, Hilfe beim Sterben**

Das detaillierte Programm können Sie beim Kompetenzzentrum Alter unter 031 321 63 11 oder via alter@bern.ch bestellen, bzw. einsehen auf www.bern.ch/alter -> **Veranstaltungen** einsehen.

Kompetenzzentrum Alter der Stadt Bern

Predigergasse 6 | 3011 Bern | 031 321 63 11 | alter@bern.ch | www.bern.ch/alter



Veloverleih «PubliBike»

Schon seit einer Weile, sieht man in Bern und in Bethlehem die «PubliBike»-Stationen wie zum Beispiel, hier auf dem Leserfoto bei der Bushaltestelle Gäbelbach.



Hierbei handelt es sich um einen Veloverleih, ähnlich, wie man es beim Auto von «Mobility Carsharing» kennt. Dazu werden eine Kreditkarte, ein Smartphone mit der entsprechenden App oder ein «Swisspass» benötigt. Nicht nur normale Velos, auch E-Bikes können gemietet werden. Die Kosten variieren nach Bedarf, es gibt verschiedene Tarifmodelle. Mit dem «PubliBike» entsteht in der Stadt Bern das grösste öffentliche Veloverleihsystem der Schweiz. Noch hat die Stadt Bern den Startschuss dazu nicht gegeben, doch da inzwischen die Stationen mit Velos und E-Bikes bestückt sind, erwarten wir das in den nächsten Tagen. Weitere Informationen sollten deshalb bald unter www.publibike.ch und in der Tagespresse veröffentlicht werden. mk

«Finale18»

Unter dem Titel «Finale 18» treten fast alle der unter dem Dach des Fachbereichs Gestaltung und Kunst zusammengefassten Studiengänge zur entscheidenden letzten Runde am HKB-Standort Fellerstrasse an: Auf Bachelorstufe die Diplomandinnen und Diplomanden in Vermittlung in Kunst und Design sowie in Visueller Kommunikation, auf Masterstufe in Art Education und in Design. (Die Präsentation des Bachelors Fine Arts folgt zehn Tage später im Kunsthaus Langenthal.) Die Abschlussausstellung gibt in dichter Form unmittelbaren Einblick in die individuellen Projekte des diesjährigen Abschlussjahrgangs und summiert deren Vielfalt zu einem aktuellen Spektrum an Haltungen in den präsentierten Feldern. Vermittlungsarbeiten treffen auf freie künstlerische Werke, unternehmerische oder forschende Vorhaben aus dem Design auf eine enorme Bandbreite an Projekten aus der Visuellen Kommunikation. So mutig, erfrischend und unkonventionell wie in Bern wird sonst kaum ein Finale bestritten. kl, HKB

Kreide-Malwettbewerb von «westwind»



Die Kinder aus Bethlehem und Bümpliz sind eingeladen, sich selber oder ihre Freundinnen und Freunde als lebensgrosse Figuren draussen mit Strassenkreide zu zeichnen. Die Kreidefiguren können mit bunten Kleidern oder einer lustigen Frisur ausgemalt werden. Wir bitten darum, nur unter freiem Himmel zeichnen, so dass der Regen die Kreide wegwaschen kann. Keine Kunstwerke ohne Erlaubnis an Hauswände, Schilder oder andere private Sachen malen! Wer ein Foto seiner Kreidezeichnung an info@westwind6.ch schickt, kann an der Prämierung teilnehmen. Die drei originellsten Bilder werden als Postkarte gedruckt. Es gibt keine Altersbegrenzung. Einsendeschluss ist der 31. August. Bitte den Vornamen der Zeichnerin oder des Zeichners und das Alter angeben. Am 22., 25. und 29. August finden bei trockenem Wetter Malnachmittage mit den Kunsttherapeutinnen Cornelia Birrer und Franziska Widmer statt, wo die Kinder zeichnen können und ihnen bei der Teilnahme am Wettbewerb geholfen wird. Kreide-Malnachmittage, jeweils 14–17 Uhr, an folgenden Standorten:

Mittwoch, 22. August, Tramstation Kirche Bethlehem
 Samstag, 25. August, im Brünnenpark
 Mittwoch, 29. August, beim unteren Eingang vom Weyerli

Die 3 Gewinnerfotos werden ab Mitte September im Internet auf www.westwind6.ch ersichtlich sein. jr, westwind



vitadoro 

Notrufdienst
 Sicherheit zuhause
 und unterwegs
www.notrufdienst.ch

vitadoro ag
 Kornweg 17
 3027 Bern
 Tel. 031 997 17 77
info@vitadoro.ch
www.vitadoro.ch

SIE SUCHEN, WIR FINDEN.


Aktuell: Wohnungen und Autoeinstellplätze
in Bern West, einzeln mietbare Tiefkühlfächer
im Tscharnergut.



DR. MEYER
Immobilien AG

Ihr Partner für Immobilien

Morgenstrasse 83A, 3018 Bern
 Telefon 031 996 42 52
info@dr-meyer.ch, www.dr-meyer.ch





Umwelt
Stadt Bern

bern-saniert^{plus}

**Sie wollen Ihre Liegenschaft
energetisch sanieren?
Wir unterstützen Sie dabei!**

Melden Sie sich bei der
Energieberatung Stadt Bern
031 300 29 29
bern-saniert.ch
energieberatungstadtbern.ch

Ludothek Bern-West

Ein Interview mit Margret Meier, Leiterin der Ludothek:



Welche Vision liegt hinter Ihrer Ludothek?

Als unsere Ludothek gegründet wurde, verfolgte sie das Ziel, zu günstigen Konditionen ein breites Angebot an Spielsachen und Gesellschaftsspielen zur Verfügung zu stellen. Dies ist bis heute unsere Vision. Wir bieten ca. 850 Spiele für drinnen und draussen an.

Wie beschreiben Sie das Angebot?

Wir verfügen über ein aktuelles Spielangebot und schaffen laufend neue Spiele an. Zusätzlich zu den Spielen und Spielsachen bieten wir auch Material für Geburtstagsfeste, bspw. Crêpe- und Hot-Dog-Maschinen, Fahrzeuge (Velos, Trottinets, Einräder, Pedalos, Racey, Tomobile). Zudem haben wir ein Trampolin, Stelzen, Jongliermaterial, Kubb, Slackline, Boxesack, Zwirbelirad, Schaumkopfschleudern und Rollenspiele (Küche, Kinderwagen, Playmobil, Bügeleisen usw.). Unser gesamtes Angebot lässt sich kostenfrei im Voraus auf ein bestimmtes Datum reservieren. Wer über eine Mitgliedschaft bei uns verfügt, bezahlt 15.- Franken pro Jahr und hat 20% Rabatt auf unsere Ausleihpreise. Zudem nehmen wir die Kulturlegi an.

Wie und durch wen wird Ihr Angebot genutzt? Was ist in der Ausleihe am beliebtesten?

Familien, Schulen, Kindergärten aus Bern und Umgebung nutzen unser Angebot am häufigsten. Am einfachsten ist es, wenn die Leute zu uns kommen, damit wir ihnen die Spielsachen vor Ort zeigen und allenfalls erklären können. Besonders beliebt ist Looping Louie – der Bauer Louie fliegt mit dem Flugzeug über den Bauernhof und stiehlt Hühner. Die Kinder sind von diesem interaktiven Spiel begeistert, weil es Spass macht, Louie herumfliegen zu lassen. Honigklau im Bienenbau und Lotti Karotti sind ebenso interaktive Spiele, die sich grosser Beliebtheit erfreuen. Die Kinder begeistern sich ebenso für unseren Spielzeug-Staubsauger, die Armbrust sowie die Märklin-Eisenbahn.

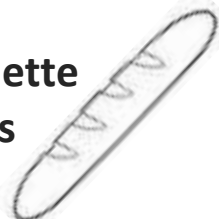


Bäckerei-Konditorei Sterchi

Bethlehemstrasse 2
Bottigenstrasse 46
www.sterchi-beck.ch

Die perfekte Beilage zum Grillieren:

**Unsere schmackhaften
Kräuter- und Olivenbaguette
sowie unser Klassiker das
normale Baguette.**



Welchen Bezug haben Sie selber zum Spielen?

Ich spiele sehr gerne in meiner Freizeit und habe Freude daran, neue Spiele kennen zu lernen. Ich schätze die durchs Spielen entstehende Gesellschaft und Gemeinschaft. Eines meiner Lieblingsspiele ist Lumis, ein Strategiespiel. NMBR9, bei dem Zahlenplättchen kombiniert werden oder Crazy Race, da werden im Zoo Tiere eingefangen.

Wie erleben Sie die Arbeit in der Ludothek?

Wir arbeiten meistens alleine – alle in unserem Team haben ihren festen Arbeitstag. Für mich geht die Tätigkeit hier in ein ehrenamtliches Engagement über, da ich seit 12 Jahren Ludo-Arbeitserfahrung mitbringe und mich weit über die fixen Arbeitsstunden engagiere. Als Leiterin halte ich den roten Faden und den Überblick in unserem Team.

Gibt es eine Anekdote, an die Sie sich gerne erinnern?

Kein einzelnes Ereignis, doch schätze ich es sehr, wenn ich strahlende Kinderaugen erlebe oder wie vorerst schüchterne Kinder mit der Begeisterung fürs Spielen im Laufe ihres Besuches bei uns gesprächig werden.

Was wünschen Sie dem Berner Westen für die Zukunft?

Ich wünsche mir, dass die Leute wieder mehr ins Gespräch miteinander kommen und weniger an ihren elektronischen Medien sitzen. Das gemeinsame Spielen bietet hierfür einen wertvollen Anlass.

Die Ludothek an der Waldmannstr. 75 hat Mittwoch, Donnerstag und Freitag jeweils 15.30–18. Uhr geöffnet (in den Schulferien geschlossen). Weitere Informationen unter Telefon 031 991 03 01. Debora Binda

Bethlehem

Revision im Hallenbad Weyermannshaus

Wie gewohnt werden auch in dieser Sommersaison die städtischen Hallenbäder gestaffelt revidiert. Deshalb ist das Hallenbad Weyermannshaus vom 22. Juli bis bis 12. August geschlossen. Informationsdienst Stadt Bern

«Happy Birthday Acherli»

Diesen 30. Geburtstag wollen wir mit einem Festival gemeinsam feiern! Mit der Nachbarschaft, mit Freunden, Bekannten und Interessierten. Am Samstag, 11. August von 14–23 Uhr. Für ein abwechslungsreiches Musik Angebot im Festzelt vom Acherli Park oder im grossen Saal sorgen der Songwriter Dänu Wisler & Band, Mattersax mit Öttu Wenger und Ennio Gasparoli, Markus & Friends mit Bluegrass, Volkstümliches mit den Tastenhüpfer, unsere Acherli Helden, Märlin mit seinen Geschichten und Sagen, Dj Benjoo oder VolXRox mit ihrem Country-Rock.

Vor dreissig Jahren, im August 1988 zog das damalige KIO Wohnheim für Behinderte von der Waldmannstrasse 15 in die Backsteinhäuser an der Waldmannstrasse 68 und 1998 wurde der Verein Wohnheim Acherli als neue



BESTATTUNGSDIENST OSWALD KRATTINGER AG

031 991 11 77

info@krattingerag.ch
www.krattingerag.ch
Bümplizstrasse 104B, 3018 Bern-Bümpliz

Trägerschaft gegründet. Entwicklungen und Veränderungen haben Einzug gehalten, doch damals wie heute ist unser Kernanliegen für Menschen mit Handicap DER Wohnpartner zu sein. Unsere Bewohnenden arbeiten mindestens halbtags ausserhalb unseres Wohnheimes, meistens in einer selbstgewählten geschützten Werkstatt im Raum Bern. Die räumliche wie auch organisatorische Trennung von Arbeits- und Wohnplatz ist uns im Sinne des Normalisierungsprinzips wichtig und für unsere Bewohnenden Chance und auch Herausforderung zugleich. Normalisierte Wohnformen für Menschen mit Behinderung bedeuten auch, dass wir gute Rahmenbedingungen für Kontakte und Beziehung ausserhalb des Acherlis schaffen und beim Erhalt oder der Suche nach neuen Begegnungen unterstützend wirken. In dieses Konzept passt auch die Eröffnung der Grosswohnung an der Melchiorstrasse 17 im September 18. Sechs Einzimmerwohnungen bieten die Möglichkeit selbständig zu wohnen, mit dem Wissen, dass Punktuelle Unterstützung bei Alltagsfragen beansprucht werden kann und darf. Im Bereich IV-Massnahmen richtet sich unser Wohnangebot an Jugendliche und junge Erwachsene, die im Rahmen einer IV-Massnahme eine Ausbildung, Umschulung oder Wiedereingliederung absolvieren, meistens in der nahen BAND Genossenschaft. Ihr Aufenthalt ist befristet und dauert drei Monate bis fünf Jahre, je nach Ausbildung und Massnahme. Bewohnende und Mitarbeitende freuen sich auf ein tolles Fest mit unseren Nachbarn und der Quartierbevölkerung.

Weitere Informationen zum Wohnheim oder dem Festival finden Sie im Internet auf www.wohnheimacherli.ch.

jb, Wohnheim Acherli

Auch wir von der Redaktion gratulieren dem Acherli und wünschen alles Gute für die Zukunft.

mk

50 Jahre Emch in Bethlehem

Seit 50 Jahren produziert der Liftbauer Emch Aufzüge an der Fellerstrasse 23. Weil die Stadt Bern 1968 die Monbijoubücke baute, musste das 1880 im Mattenhofquartier gegründete Unternehmen die Produktion vom Stadtzentrum in den Westen verlegen. «Ein Streifen Industriezone, quer durch das neu geplante Quartier Feller- und Tscharnergut, wurde zur neuen Heimat des Betriebs» lässt die Firma Emch Aufzüge vernehmen. Die so entstandene Liftmanufaktur ist heute der grösste Industriebetrieb der Metall- und Maschinenbranche auf dem Platz Bern.



Wir vom Quartierzentrum im Tscharnergut und die Redaktion des Wulchechratzers gratulieren herzlich!

mk

Betriebsferien im Sommer

Zentren					
	1. Woche 9.-15.7.	2. Woche 16.-22.7.	3. Woche 23.-29.7.	4. Woche 30.7.-5.8.	5. Woche 6.8.-12.8.
Infostelle QZ Tscharnergut 031 991 70 55	Mo-Fr 8.30-11	Mo-Fr 8.30-11	Mo-Fr 8.30-11	Mo-Fr 8.30-11 1.8. geschl.	Mo-Fr 8.30-11
Werkstätten 031 991 70 55	zu	zu	zu	zu	zu
MüZe 031 991 21 05	zu	zu	zu	zu	zu
Bibliotheken/Ludothek					
Bibliothek Gäbelbach 031 991 23 77	zu	zu	zu	zu	zu
Bibliothek Tscharnergut 031 992 67 58	offen	zu	zu	zu	zu
Bibliothek Bümpliz 031 991 37 11	offen	offen	offen	offen	offen
Ludothek 031 991 03 01	offen	offen	offen	offen	offen
Gaststätten					
Café Aada 076 334 73 41	offen	offen	offen	offen	zu
Café Acherli 031 996 20 20	offen	offen	offen	offen	offen
Café Bar Toni 031 991 24 22	offen	offen	offen	offen	offen
Café Tscharni 031 991 70 57	zu	zu	zu	zu	zu
kaFe HKB 031 991 68 23	offen	offen	offen	offen	offen
Park-Café Brunnengut	offen	offen	offen	offen	offen
Blumenfeld 031 994 16 00	offen	offen	zu	zu	zu
Jäger 031 992 16 12	offen	offen	offen	offen	offen
Mona Lisa 031 992 60 35	offen	offen	offen	offen	offen
Nemrut 031 992 90 10	offen	offen	offen	offen	offen
Noa 031 381 07 60	offen	zu	zu	zu	zu
Tre Re 031 992 61 61	offen	offen	offen	offen	offen
Tscharnergut 031 992 38 00	offen	offen	offen	offen	offen
Piazza 031 558 28 55	offen	offen	offen	offen	offen
Tramegge 031 991 95 66	offen	offen	offen	offen	offen

HAPPY BIRTHDAY ACHERLI!
GROSSES FESTZELT IM ACHERLI PARK
LIVEKONZERTE – EINTRITT FREI

BLUEGRASS MARKUS & FRIENDS
 VOLXROX
 ACHERLI HELDEN
 DÄNU WISLER & BAND

MÄRLIN
 TASTENHÜPFER
 DJ BENJOO
 MATTERSAX
 FOODTRUCKS
 ESSEN & GETRÄNKE

WOHNHEIM ACHERLI FESTIVAL
SAMSTAG 11. AUGUST 2018 14:00 – 23:00
 WALDMANNSTRASSE 68, 3027 BERN, ANREISE BITTE MIT ÖV: TRAM NR. 8 (BIS HOLENACKER)



Sanierung im Café Tscharni

In den Sommerferien bauen wir die ganze Küche um. Die Sanierung beginnt ab 9. Juli und dauert bis 10. August und das Café Tscharni bleibt während dieser Zeit geschlossen. Mit dem Umbau der Küche schaffen wir uns mehr Arbeits- und Lagerfläche, damit wir Sie in Zukunft noch besser mit unserem Angebot verwöhnen und Ihnen nach den Sommerferien wieder leckere Köstlichkeiten anbieten können. Wir alle sind selber auf den Umbau und das Resultat gespannt und freuen uns Sie auch nach dem Sommerferien wieder zu unseren Gästen zählen zu dürfen.

Für den Verkauf von Tageskarten, Parkmarken und weitere Belange des Quartierzentrums stehen wir Ihnen an der Informationsstelle während den Sommerferien Montag bis Freitag von 8.30–11 Uhr zur Verfügung. zk/mk

Prüfung bestanden!



Dagmawi Minilik hat in der Werkstatt im Tscharnergut die Lehre zum EBA Holzbearbeiter absolviert und nun die Prüfungen erfolgreich bestanden. Wir gratulieren ihm ganz herzlich und wünschen ihm viel Erfolg auf seinem weiteren Lebensweg. Das QZ-Team

Brünen ○○○○

Das traditionelle Sommerfest in Brünen

Der Quartierverein Brünen lädt alle Bewohnerinnen und Bewohner des Quartiers zum gemeinsamen Grillieren ein. Das gemütliche Beisammensein soll unter anderem zum Kennenlernen neuer Nachbarn verhelfen. Wir treffen uns am Sonntag, den 19. August ab 12:00 auf der Wiese im Chaponnièrepark. Bitte das Fleisch zum Grillieren selber mitbringen; die Möglichkeit zum Grillieren ist vorhanden. Brot, Salate und Getränke werden gratis abgegeben. Der Anlass findet nur bei trockenem Wetter statt. Ausweichtermin ist der 26. August. Auskunft unter www.qvbruenen.ch. Wir freuen uns auf möglichst zahlreiche Teilnehmer. ck/ Quartierverein Brünen

«Dr Wernie git Vougas!»

Im Rahmen des Jubiläums «175 Jahre Gasversorgung Stadt Bern» hat Energie Wasser Bern einen einzigartigen Gasgrill entwickelt. Auf «Ernie», welcher im März/Ende April eingeweiht wurde, folgt nun «Wernie». Am 27. Juni wird der direkt am Erdgasnetz angeschlossene «Wernie» im Brünenpark offiziell in Betrieb genommen – Deckel auf, Knopf drücken, grillieren. Bei einer kleinen Einweihungsfeier mit Wurst und Getränk (es het, solangs het) sind die Anwohnerinnen und Anwohner herzlich eingeladen, den neuen Gasgrill zu testen. Der öffentliche Gasgrill steht den Besucherinnen und Besuchern des Brünenparks auch nach der Einweihung weiterhin kostenlos zur Verfügung. ewb



Ich wünsche Ihnen eine schöne Sommerzeit!

Fuss- und Handpflege

Rebekka Wyssen

Keltenstrasse 23, 3018 Bern

078 953 46 36 / 031 991 63 31



Sommerfest im Holenacker

Beim Freizeithaus Holenacker findet am Samstag, 25.8., 16–21 Uhr das Sommerfest mit gleichzeitiger Einweihung des renovierten Cheminéeaums statt. Für Musik und Tanz, Kaffee und Süßes sowie Attraktionen für Gross und Klein ist gesorgt. Bereits ab Fr. 5.-- erhalten Sie Pizza, Kebab oder Grillwurst inkl. Getränk. www.holenacker-verein.ch bk

Bethlehemacker



75 Jahre Siedlungsgenossenschaft

«Jeder Mensch hat das Recht auf ein eigenes, gesundes Heim.» Dieses Zitat von Hans Tschirren (Fotograf und Filmmacher) steht für den Anfang der damaligen Siedlungsgenossenschaft der Holzarbeiter-Zimmerleute des SBHV Bern. Aufgrund der grossen Wohnungsnot in den 30er- und 40er-Jahren des vorigen Jahrhunderts suchten und fanden die damaligen Genossenschaftsgründer Mittel und Wege, diesem Missstand entgegenzuwirken. Noch während des Zweiten Weltkrieges, am 18. Juni 1943, wurde die heutige Siedlungsgenossenschaft Bethlehemacker ins Leben gerufen und fast gleichzeitig mit der ersten Bauetappe im Bethlehemacker - damals noch auf freiem Feld am Rande des Bremgartenwaldes - begonnen.



In den Jahren 1943 bis 1946 entstanden so insgesamt 92 Reihen-Einfamilienhäuser am Korn-, Anemonen-, Knospen- und Maiglöggliweg, die in den Folgejahren bis zu 466 Personen als Heim dienen sollten und auch heute noch als attraktiver Wohnraum mit Garten gelten. In den Folgejahren beteiligte sich die Siedlungsgenossenschaft Bethlehemacker aktiv an der Grossüberbauung Bethlehemacker II, wobei 88 Wohnungen an der Balthasarstrasse 21–27 übernommen werden konnten. Später wurden die Liegenschaften an der Johanniterstrasse 7 in Bremgarten, Burgunderstrasse 9,

**Gesundheit,
Ernährung
und Kosmetik.**

Wir beraten Sie gerne!

Gratis Hauslieferdienst!

**TSCHARNERGUT
APOTHEKE**

Fellerstrasse 28 | CH-3027 Bern | Tel. 031 992 45 49 | Fax 031 994 21 35
Webseite www.tscharnergut-apotheke.ch | E-Mail info@tscharnergut-apotheke.ch



Weidmannstrasse 8–12 und die Hauseingänge Normannenstrasse 47-51 in Bümpliz erworben. In den 90er-Jahren erfolgte die Beteiligung am Scheibenhaus C, resp. an den Hauseingängen Holenackerstrasse 27-31 zu 50% im Mit-eigentum. Der Gesamtbestand von aktuell 321 Wohnungen wird durch die FAMBAU Genossenschaft verwaltet. In den vergangenen 75 Jahren hat sich vieles gewandelt. Aber auch wenn es heute die Wohnungsnot im ursprünglichen Sinn nicht mehr gibt, ist die Siedlungsgenossenschaft Bethlehemacker weiterhin bestrebt, bezahlbaren und qualitativ hochwertigen Wohnraum zur Verfügung zu stellen. Damit – um die Gedanken von Hans Tschirren wieder aufzugreifen – jede Mieterin und jeder Mieter in unserer Genossenschaft sein «eigenes, gesundes Heim» haben kann. Aufgrund dieses übergeordneten Ziels ist es uns wichtig, unsere Liegenschaften und Wohnungen laufend zu unterhalten und bei Bedarf die erforderlichen Sanierungs- und Erneuerungsmassnahmen umzusetzen. Ein weiteres Ziel ist es, den Bestand an qualitativ gutem Wohnraum zu bezahlbaren Mieten zu erweitern.

Es ist uns ein grosses Anliegen, an dieser Stelle unseren Mieterinnen und Mietern einen grossen Dank für ihre Treue zur Siedlungsgenossenschaft Bethlehemacker auszusprechen. Gleiches gilt für alle Personen und Institutionen, die sich in irgendeiner Form während der vergangenen Jahre für unsere Genossenschaft eingesetzt haben.

Peter Neuhaus
Präsident SGBA

Erfolgreiche aus Bethlehem

FC Bethlehem gewinnt Final

Der FC Bethlehem gewann am 16. Juni den Berner Cupfinal der Frauen gegen den FC Lerchenfeld mit 1:0 und ist nun Berner Cupsieger 2018. Das Frauenfussballteam schaffte damit auch den Sprung in die 2. Liga.

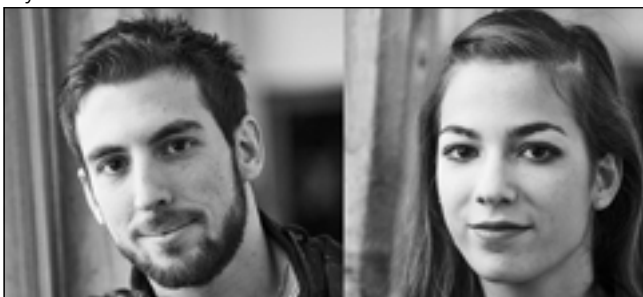


Wir gratulieren ganz herzlich!

Die Redaktion

Schweizermeister Akrobatik Rock'n'Roll

Die Geschwister Noëmi und Nicolas Kuran-Pellagetta aus Bethlehem errangen am 16. Juni in Genf den Schweizermeistertitel in der höchsten Kategorie «Main Class Free Style».



Wir gratulieren ganz herzlich

Die Redaktion

Ferien zu Hause

Die Ref. Kirchgemeinden Bethlehem und Bümpliz bieten 3 Aktivitäten für Seniorinnen und Senioren am 18., 19., und 20 Juli an. Spazieren, Singen oder eine Stadtführung? Auch ein Mittagessen gehört jeweils dazu. Gerne erhalten Sie weitere Informationen in den Ref. Kirchgemeinden Bethlehem oder Bümpliz. mk

Der Tscharni-Pfarrer stellt sich vor



Mein Name ist Luzius Rohr-Jenzer und ich bin nun seit gut einem halben Jahr Pfarrer in der reformierten Kirchgemeinde Bern-Bethlehem mit einem 60%-Pensum. Da ich seelsorgerlich zuständig bin für die Quartiergebiete Blumenfeld, Tscharnergut und Westpark, habe ich entschieden, mich im Verein Quartierzentrum im Tscharnergut zu engagieren. Gerne möchte ich etwas mehr Fuss fassen in diesem spannenden Quartier. Ich bin 29 Jahre alt, verheiratet und wohne in Köniz. Aufgewachsen bin ich in Frutigen, wo ich lange leiter der Cevi-Jungschar tätig war und neben dem Studium als Hilfspfleger im Tropenhaus arbeitete. Das umfangreiche Theologiestudium an der Universität Bern mit seinen Fächern von Bibelkunde über Sprachen, Geschichte bis zur Philosophie gefiel mir sehr. Nach und nach kristallisierte sich bei mir heraus, dass ich Pfarrer werden möchte. Die grosse Breite dieses Berufes gefällt mir sehr. Ich finde es toll, mit Menschen unterschiedlichen Alters unterwegs sein zu dürfen und gemeinsam nach Gott zu fragen und zu suchen. In meiner Freizeit bewege ich mich gerne, sei es Ballsport, Wandern in den Bergen oder ein «Schwumm» in der Aare. Zudem freue ich mich über ein spannendes Buch und geniesse es, in die Ferien zu verreisen oder mit Freunden ein gemütliches Wochenende zu verbringen.

Über die zum Teil sehr guten Nachbarschaftsbeziehungen in den Hochhäusern des Tscharni war ich als «Dörfler» erstaunt. Ich finde es bewundernswert, wie einige einen solch guten Draht zum Nachbarbalkon oder zu den BewohnerInnen über und unter ihnen haben und dies dazu noch in solch luftiger Höhe wie im elften Stock eines Hauses mit über hundert BewohnerInnen. Die kulturelle und religiöse Vielfalt des Quartiers gefällt mir ebenfalls. Ich durfte bereits sehr spannende Begegnungen machen. Natürlich habe ich auch festgestellt, dass das Quartier vor grossen Herausforderungen steht. In den letzten Jahren hat sich vieles verändert und vieles ist im Wandel. Für das Quartierleben erachte ich solche Zentren wie etwa das Quartierzentrum im Tscharnergut oder das «Café mondial» der Kirchgemeinde als zentral. Sie bieten Raum für Begegnungen und Engagement. Sie dürfen mich also nicht nur zu theologischen Fragen ansprechen, sondern als Vorstandsmitglied des Quartiervereins Tscharnergut auch zu Anliegen, Ideen und Fragen, die das Quartier betreffen.

Luzius Rohr

Das -inserat

Höchstens 10 Wörter und Telefon. Inserattext und Fr. 5.– in einem Kuvert in den Briefkasten der Redaktion werfen oder an der Information des Quartierzentrums im Tscharnergut abgeben. Nur für Einwohnerinnen und Einwohner Bethlehems. Nicht für Geschäftsanzeigen. «Zu verschenken»-Inserate kosten nichts.

Arbeit gesucht: Putzen, Bügeln, Einkaufen oder andere Hausarbeiten: 078 897 40 36	Die Werkstatt Tscharnergut sucht Helferinnen und Helfer: 031 991 70 55
--	---



Der Briefkasten des «Wulchechrätzers». Anfragen an die Redaktion unter dem Kennwort «Housi». Beantwortungen kostenlos, ohne Gewähr. Der Absender muss der Redaktion bekannt sein. Anonyme Zuschriften werden nicht veröffentlicht.

Davidbrunnen

Lieber Enrico, deine Anfrage in der letzten Ausgabe des Wulchechrätzers, weshalb das Graffiti am Davidbrunnen nicht gereinigt wurde, habe ich weitergeleitet und folgende Antwort von Immobilien Stadt Bern erhalten: «Zunächst einmal danken wir Ihnen für Ihr Mitdenken. Ihren Unmut können wir gut verstehen. Es freut uns Ihnen mitteilen zu können, dass die Arbeiten zur Graffiti-Entfernung nicht etwa vergessen gegangen sind, sondern aufgrund des vorgesehenen Terminplans erst in der Woche 23 ausgeführt werden.» Wie du dich selber überzeugen kannst, wurde dies inzwischen prompt erledigt. Wir danken an dieser Stelle den Zuständigen noch einmal ganz herzlich. Dein Housi

Glosse

Eine Glosse von Dominik Riedo

«Als Schriftsteller dürften Sie für den Block schon mal etwas liefern, es gibt da den Wulchechrätzer...» So von der Nachbarin animiert, schrieb der im Gäbelbach lebende Dominik Riedo, Autor von 21 Büchern, erst einen Beitrag in Form einer Buchrezension und nun erscheint regelmässig eine Glosse von ihm im Wulchechrätzer. Weitere Informationen zum Autor unter www.dominikriedo.ch

Warum ich gerne im Gäbelbach wohne IX

«Was, das wissen sie nicht!?» Ich war wieder einmal mitten in eine Diskussion geplatzt, diesmal zwischen Herrn Meyer und Herrn Marijan. «Aber im 2009 haben Sie doch schon hier gewohnt, oder?» Herr Marijan überlegte sichtlich einen Moment und erwiderte: «Ja, schon, aber Kunst, Kunst, so was interessiert mich doch nicht.» – «Ach Kunst, Kunst! Das war doch ein Ereignis, ein Event, wie die Jungen sagen. Nicht nur Kunst. Wenn doch selbst der Hauswart damals mitgemacht hat. Bei dem in der Wohnung wurde sogar gedreht», versuchte Herr Meyer sein Gegenüber wie wegzuwischen. «Es war eine Live-Übertragung des Schweizer Fernsehens, alles konnte schiefgehen, das Singen, das Spielen, die Aufzeichnung, ein Kind hätte in die Aufnahmen hineinplatzen können. Es war eine Riesenspannung da. Alle hier, die ich kenne, waren damals als Zuschauer da.» – «Aber mich kennen Sie doch auch», versuchte es nun schmunzelnd Herr Marijan. «Ja, jetzt schon, damals nicht. Also dann haben Sie wirklich nichts mitbekommen? Von all den Vorbereitungen, von den Proben?» Herr Marijan überlegte wieder sichtlich: «Dann war das wie ein Film?», fragte er nun noch. «Nein», antwortete die tiefe Stimme, «eine Oper, von Puccini, die live aufgenommen und gesendet wurde. Ich glaub ‚La Bohème‘ hiess sie. Die Leute standen auf der Strasse, auf den Balkonen, überall. Und selbst von auswärts kamen Zuschauer. Der Gäbelbach war richtig in den Medien. Haben Sie auch das nicht mitbekommen?» Jetzt sah man, wie sich Herr Marijan fast ein wenig schämte, als er sich verteidigte: «Hm, ich lese selten Zeitung. Vielleicht war ich ja dann auch grad nicht da?» Das wollte Herr Meyer nicht gelten lassen: „«Die Vorbereitungen dauerten lange. Sogar ein Bus von Bernmobil machte mit, damit reist Mimi am Ende ab.» «Mimi?», tönte es jetzt plötzlich. Eine ältere Dame mit Walking-Stöcken war gerade dazu getreten, etwas ausser Atem und vermutlich froh, kurz pausieren zu können. «Wer nennt denn heute noch seine Freundin ‚Mimi‘? Oder sprechen sie von der weissen Katze, die hier manchmal herumspringt?» Herr Meyer drehte sich zu ihr: «Nein, nein, das ist doch der Name der Heldin aus der Oper,

die das Schweizer Fernsehen vor neun Jahren hier spielte. Erinnern wenigstens Sie sich daran?» Das geriet der Walkerin fast etwas in den falschen Hals: «Selbstverständlich erinnere ich mich. Was meinen Sie denn, ich hätte Alzheimer, oder was?!» Herr Meyer schrumpfte fast ein wenig. Sichtlich duckte er sich und versuchte die richtigen Worte zu finden: «Ach, auf keinen Fall. Aber sonst scheint hier grad niemand mit dabei gewesen zu sein. Wenn doch schon mal was richtig los ist und das Fernsehen im Gäbelbach filmt.» Die Frau mit den Stöcken antwortete angeregt: «Das war ja gar nicht das erste Mal. Noch bevor ich hier einziehen durfte, als der Gäbelbach noch ein Rohbau war, wurden hier Szenen für einen Schweizer Film gedreht, also in den 1960er-Jahren. Ich glaub die ‚Wilden Kerle‘ war es ... Ach, nein, das war ja viel später, das hat mein Grosskind gesehen. Aber ein Schweizer Film war es, da bin ich sicher.» Wir standen alle etwas ratlos da, denn natürlich wusste niemand, welcher Film hier gedreht worden war. Nur Herr Marijan meldete sich noch nach einiger Zeit: «Na, wenn das so wichtig wäre, hätten sie hier schon längst so ne Tafel gemacht, wo draufstehen würde, was hier alles los war. Aber ich bin froh, ist es hier meist ruhig. Dann bleiben auch die Wohnungsmieten tief.» Dazu nickten wir alle und begaben uns wieder auf unsere eigenen Wege. dr

Bücherecke



«Neuromancer»

Es gibt Bücher, die sind lesenswert und trotzdem möchte man sie kein zweites Mal lesen. «Neuromancer» von William Gibson gehört in diese Kategorie. Ein Science-Fiction-Roman von 1984, welcher auf die ansonsten hochtechnischen und Schöne-heile-Welt Szenarios verzichtet, die bis anhin im dem Genre üblich war. Die Geschichte ist dunkel, schmutzig und gewalttätig und beschreibt eine düstere, unvollkommene und unwillkommene Vision unserer Zukunft, in der Drogenkonsum ein probates Mittel ist, um den Alltag zu ertragen. Eine Welt, in der die grossen Konzerne die Macht der Nationalstaaten teilweise abgelöst haben und über dem Gesetz stehen. Der Mensch ist Fleisch, das sich mit technischen Prothesen und Implantaten aufrüsten lässt, biologische Komponenten können ersetzt werden... Es ist keine schöne Welt, erst recht nicht aus Sicht des Protagonisten, welcher versucht in dieser Realität über die Runden zu kommen. Sein Fachgebiet ist die virtuelle Welt des Cyberspace, der Matrix, und er bekommt den Auftrag, sich mit einer Künstlichen Intelligenz anzulegen. Als der Roman erschien, gab es noch kein Internet, gerade deshalb ist seine Vorstellung der virtuellen Realität spannend und William Gibson gilt als Schöpfer der Begriffe Cyberspace und Matrix. «Neuromancer» ist ein Unterhaltungsroman und es wäre falsch einen tieferen Sinn, einen moralischen oder gesellschaftskritischen Hintergrund in den Roman zu interpretieren. Trotzdem regt er auch zum Denken an: Betrachtet man die Macht der grossen Konzerne heutzutage, erscheint das Szenario gar nicht mehr so abwegig. «Neuromancer» ist der Auftakt einer Trilogie, aber das erste Buch kann man auch als eigenständiges Werk lesen. Zusammen mit der filmischen Umsetzung von «Blade Runner» gilt er als Begründer eines neuen literarischen Genres, dem «Cyberpunk», einem «Film Noir» der Literatur. Eine Vielzahl an Geschichten, Comics, Filmen, Brett- und Computerspielen entstanden daraus. Marcel Knöri

Die Bücherecke im Wulchechrätzer

Die Mitglieder der Redaktion stellen ihre Lieblingsbücher vor, ebenso wie interessante Neuentdeckungen und alte Klassiker... alles was uns alles lesenswert dünkt. mk



- **Diplomausstellung Gestaltung und Kunst: «Finale18»**
Ab sofort bis Freitag 6. Juli, Mo–Sa, 10–19 Uhr, in der Hochschule der Künste Bern HKB Fellerstrasse 1.
- **Treff für Jungseniorinnen und Jungsenioren**
Mittwoch, 27. Juni und 15. August, 9–11 Uhr im Café Tscharni.
- **Grümpelturnier und Sommerfest Bethlehemacker**
Samstag, 30. Juni, ab 12 Uhr
- **Quartierzmorge**
Dienstag, 3. Juli ab 8.30 Uhr im Ref. Kirchgemeindesaal Bethlehem.
- **Ökumenischer Singnachmittag**
Freitag, 13. Juli und 17. August, 14.30–16.30 Uhr, im Ref. Kirchgemeindehaus Bethlehem.
- **Bundesfeier im Brunnengut**
Mittwoch, 1. August ab 18 Uhr
- **30 Jahre Wohnheim Acherli**
Samstag, 11. August, 14–23 Uhr beim Wohnheim Acherli
- **Alterstreff (Seniorenachmittag)**
Freitag, 24. August, 14.30 Uhr im Saal des Ref. Kirchgemeindehauses Bethlehem.
- **Sommerfest im Holenacker**
Samstag, 25. August., 16–21 Uhr beim Freizeithaus Holenacker.
- **Mütterzentrum Bern-West**

Mo	13.8.	9.30–11	Frauen, macht mit!
			15–15.30 Kindersingen
Mi	15.8.	15–16	Kinder, macht mit!
Do	16.8.	9–11	«Kafi Schwyzertütsch»
			15–16 Kinderturnen
Fr	17.8.	15–15.30	Märchenzeit
Mo	20.8.	9.30–11	Frauen, macht mit!
			15–15.30 Kindersingen
Di	21.8.	9–11	Frauentreffen
			15–17 Erziehende im Gespräch
Mi	22.8.	15–16	Kinder, macht mit!
Do	23.8.	9–11	«Kafi Schwyzertütsch»
			15–16 Kinderturnen
Fr	24.8.	15–15.30	Märchenzeit
			15.30–17 Frauentreffen
Mo	27.8.	9.30–11	Frauen, macht mit!
			15–15.30 Kindersingen
			18–20 Treffen alleinerziehender Frauen
Di	28.8.	9–11	Frauentreffen
			15–17 Erziehende im Gespräch
Mi	29.8.	15–16	Kinder, macht mit!
Do	30.8.	9–11	«Kafi Schwyzertütsch»
			15–16 Kinderturnen
Fr	31.8.	9.30–11	Begleitung im Erziehungsalltag
			15–15.30 Märchenzeit
- **Treffpunkt Untermatt**

Mi	4.7.	14–18	Café Le Choix
Fr	6.7.	ab 18	Arabischer Spezialitätenabend
Sa	7.7.	ab 18	Somalischer Spezialitätenabend
Mi	15.8.	14–18	Café Le Choix
Fr	17.8.	ab 18	Arabischer Spezialitätenabend
Mi	22.8.	14–18	Café Le Choix
Fr	24.8.	ab 18	Arabischer Spezialitätenabend
Sa	25.8.	ab 18	Äthiopischer Spezialitätenabend
Do	30.8.	ab 18	Tibetanischer Spezialitätenabend

«Der Wulchechratzer», Nr. 704

Gemeinnütziges und unabhängiges Quartierblatt von Bethlehem.
Redaktion und Herstellung: Marcel Knöri, Zeliha Kul, Christian Koch, Eva Neuenschwander, Nadia Maeder, Peter Muster, Erich Rytter, Otto Wenger, Ernst Wermuth. Veröffentlichungen widerspiegeln nicht in jedem Falle die Meinung der Redaktion. *Herausgeber:* Quartierzentrum im Tscharnergut im Auftrag der Quartiervereine Bethlehemacker, Bethlehem-Leist, Brünnen, Eymatt, Gäbelbach, Holenacker, Untermatt und Tscharnergut. Mit freundlicher Unterstützung der reformierten Kirchgemeinde Bethlehem und der katholischen Pfarrei St. Mauritius. *Adresse:* Waldmannstrasse 17, 3027 Bern-Bethlehem, Tel 031 991 70 55, Fax 031 992 77 17, www.tscharni.ch, wulchechratzer@tscharni.ch. *Postcheckkonto:* 30-31003-9, «Der Wulchechratzer», Bern. *Auflage:* 7800. Im Abonnement: 11 Nummern/Jahr mind. Fr. 30.-. *Insertionspreise:* 1/8-Seite Fr. 60.-, 1/4-Seite Fr. 120.-, 1/2-Seite Fr. 240.-, 1/1-Seite Fr. 480.-. Bei mehrmaligem Erscheinen Rabatt. *Druck:* Druckerei Hofer Bümpliz AG, Wangenstr. 57, 3018 Bern-Bümpliz. *Redaktions- und Insertionsschluss:* 3. Donnerstag im Monat (10 Uhr). *Erscheinungsdatum:* 4. Donnerstag im Monat.